



Future Learning Lab Wien



make.visions.happen



Ergebnisse aus den österreichischen Schulen

<http://colab.eun.org>



Welche Folgen hat kollaboratives Lernen?



Selbstorganisiertes und selbstgesteuertes Lernen und Arbeiten der Schüler in verschiedenen Rollen und Teams.

Ständiges (Peer -) Feedback ist sehr wichtig.

Konzentration auf die Stärken der Schüler, statt auf ihre Schwächen und Fehler.

Im Vergleich zur Unterrichtsplanung wird der Lernprozess wichtiger. CI stellt einen Mehrwert für die Prüfungssituation dar.

Veränderungen im Rahmen des Projekts



Die Definition von CL ist für die Teilnehmer deutlich klarer geworden.

Empathische Fähigkeiten der Schüler/innen im Umgang miteinander sind wichtiger geworden.

Buddies (ältere Schüler/innen, die zur Unterstützung der Lernenden im Unterricht anwesend sind, werden wichtig, weil die Lehrpersonen stärker zur Unterstützung der einzelnen Schüler/innen (**Coaches**) in die Unterrichtsprozesse eingebunden sind.

Empfehlungen aus Österreichs Colab Schulen



Die Lehrerinnen und Lehrer sollten Unterstützung und die notwendigen Voraussetzungen erhalten, um in Teams zusammenzuarbeiten und selbst für ähnliche Lernumgebungen ihrer Schülerinnen und Schüler zu sorgen.

Weiterbildungsinstitutionen (PHs) und Expert/innen der Schulentwicklung sollten einbezogen werden, um die Rahmenbedingungen zu verbessern, bzw. die Lehrerinnen und Lehrern maßgeschneidert weiter zu bilden.

Politische Entscheidungsträger/innen sollten Aspekte der innovativen Pädagogik in die landesweite und lokale Entwicklungs- und Professionalisierungsinitiative einbeziehen.

Good practice Beispiele aus Colab 2017



Beispiel 1:

„Storytelling“ - Geschichten erzählen in einer digitalen Lernumgebung
(Biennale Wien 26. September 2017)

https://www.youtube.com/watch?time_continue=106&v=nzLAZd3Q1hg

Beispiel 2:

Augmented und Virtual Reality als Erweiterung klassischer Schulbücher

<http://www.amlogy.at/>



DANKE für Ihre Aufmerksamkeit!

hermann.morgenbesser@phwien.ac.at

